

Christian Timaeus aus Dresden ein Denkmal gesetzt. Fast ganz Rosenthal umstand die alte Timaeus'sche Grabstätte auf dem Kirchhofe, die nach Entfernung des verfallenen Gitters und zweier alter Eschen, mit einem neuen, großen Grabsteine, in den ein schönes eisernes Kreuz eingesenkt war, geziert wurde. Die Inschrift lautet: Hier ruhet Herr Joh. Friedr. Timaeus, Pastor und Superintendent zu Rosenthal, geb. am 14. Dec. 1732, vollendet am 30. Sept. 1811, und seine treue Gemahlin Johanna Friederike Elisabeth Timaeus, geb. am 29. Sept. 1737, vollendet am 26. Mai 1814, und (auf der andern Seite): Des Gerechten Pfad glänzet wie ein Licht, das da fortgehet und leuchtet bis auf den vollen Tag. Spr. Salomonis Cap. 4, Vers 18. Sowohl der Enkel als auch der Pastor Messerschmidt sprachen zu den Anwesenden (s. Bericht über die feier in den „Nachrichten von Kirchen- und Schulsachen“, h. v. Röbbelen, 1857, S. 179 ff., sowie in „Timaeus jubilans“ von Pauselius). Die Grabstätte befand sich ursprünglich dicht neben der Kirche und wurde durch Joh. Chr. Eduard Timaeus in Dresden, dem jüngsten Enkel der dort ruhenden Ahnen, der aber seine Großeltern nie gesehen hat, im Jahre 1885 mit einem eisernen Gitter eingefriedigt und mit Epheu umpflanzt. Aus den Zinsen einer später von ihm gemachten Stiftung von 75 Mk., deren Aufnahme als Geschenk in das Kirchenärar das Kgl. Consistorium genehmigte, wird die Grabstätte jährlich mit Blumen bepflanzt und gepflegt. Im Jahre 1889 wurde die uralte Kirche (Inschrift 1021) abgebrochen und der neue größere Kirchenbau machte die Verlegung der Grabstätte und des Denkmals an eine andere Stelle des Kirchhofs nöthig, die durch den schon genannten Enkel Eduard Timaeus ermöglicht wurde. Der alte Epheu wurde mit an den neuen Platz verpflanzt.

